

Aufgrund ihres Reichtums an Gewässern, Wäldern, Gärten und Parkanlagen besitzt die Stadt Potsdam eine interessante faunistische Artenausstattung, die eine Fülle besonderer Naturerlebnisse ermöglicht.

Eine auffällige Tiergruppe stellt die Familie der Bockkäfer (Cerambycidae) dar, die im folgenden näher vorgestellt werden soll. Schon Theodor Fontane beschreibt in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ (Havelland) eine beeindruckende Begegnung: „...Eine Welt von Getier bewohnt die alte Eiche. Der Bockkäfer in wahren Riesensexemplaren hat sich zu Hunderten darin eingenistet...“

Auch in Potsdam ist der Heldbock seit mehreren Jahrzehnten nachweislich vorhanden.

Vom 3 mm großen Pflaumenbock bis zum 60 mm großen Mulmbock besiedelt die bizarr anmutende Familie der Bockkäfer meist unbemerkt unsere nähere Umgebung. Wer jemals einen Zimmermannsbock mit seinen 10 cm langen Antennen oder den großen leuchtend metallisch-grünen Moschusbock in freier Natur beobachtet, wird die Faszination verstehen, mit der Insektenforscher seit Generationen diese Tiergruppe erkunden.

Die hier vorgestellten Bockkäfer gelten als wichtige Indikatorgruppe für bestimmte Lebensraumtypen und stehen stellvertretend für eine große Anzahl holzbewohnender Tierarten.

Zur Biologie der Bockkäfer

Bockkäfer gehören zu den bekanntesten heimischen Insekten und sind durch ihre langen Antennen und den meist schlanken Körperbau gut erkennbar. Einige Arten (wie der Heldbock) erreichen für Insekten eine beträchtliche Größe. Im Sommer findet man Bockkäfer häufig auf Blüten, wo sie der Beobachtung leicht zugänglich sind. Besonders gut angenommen wird blühender Weißdorn, den mehr als ein Dutzend verschiedener Bockkäfer anfliegt. Andere Arten lassen sich eher an Holzstößen (bevorzugt Eichen oder Kiefern) nachweisen, wo man zwischen Mitte Mai und Anfang Juni die besten Aussichten hat, eine interessante Abfolge auftretender Arten zu beobachten. Die Bewegung der Tiere ist beim Laufen und Fliegen für Insekten relativ langsam. Neben einigen Arten mit unauffälliger Färbung oder einem „Wespenmuster“ (vgl. Abbildung), treten bei den tagaktiven Bockkäfern verschiedene zum Teil leuchtende Farben auf, die zur Attraktivität dieser Käferfamilie beitragen.

Die Mehrzahl der heimischen Bockkäferarten ist in ihrer Entwicklung (Larvenstadium) an bestimmte Brutgehölze gebunden, wobei verschiedene ökologische Nischen (vom Wipfelzweig bis zur Wurzel) artspezifisch besiedelt werden können und auch die Qualität (lebendig bis abgestorben; feucht bis trocken) differenziert bevorzugt wird. Verglichen mit der Larvenentwicklung, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann, findet man die erwachsenen Käfer vom Frühsommer bis in den Herbst. Obwohl auch Überwinterungen von erwachsenen Tieren beschrieben wurden, ist die Lebensdauer der Imagines meist nur auf

wenige Tage bis zu einigen Wochen beschränkt. Blütenbesuchende Arten ernähren sich als ausgewachsenes Tier von Pollen und Nektar; andere Arten fressen Blätter, Bast, Rinde oder Baumsaft und einige leben nur von den Reserven ihrer Fettkörper. Viele Bockkäfer sind nur an den spezifischen Brutgehölzen nachzuweisen und je nach Art sind die Tiere am Tag, bei Dämmerung und in der Nacht aktiv. Im Naturhaushalt spielen Bockkäfer eine wichtige Rolle beim Abbau von Holz. Da meist Alt- und Totholz betroffen ist, sind Bockkäfer im allgemeinen nicht als „Schadinsekten“ anzusehen.

Gefährdungssituation und Schutzmaßnahmen

Die Rote Liste für das Land Brandenburg weist 120 vorhandene Arten auf, von denen 8 als verschollen und 86 als gefährdet eingestuft wurden. Mit seinen Wäldern, Kleingärten und Stadtgrün sowie den großen Parkanlagen bietet das Stadtgebiet von Potsdam zahlreichen Bockkäferarten optimalen Lebensraum. Aus Gründen der Verkehrssicherheit aber auch aus falsch verstandener Ordnungsliebe werden absterbende Bäume radikal entfernt, wodurch der Lebensraum für Totholzbewohner verloren geht. Es gibt aber auch positive Tendenzen: Der im letzten Jahrzehnt stark zurückgegangene Pestizideinsatz, die Abkehr von forstwirtschaftlichen Monokulturen, die Einschränkungen der Verbrennung von Holzabfällen, das allmählich beginnende Umdenken beim Umgang mit Alt- und Totholzbeständen oder die Anlage von Benjes-Hecken werden zweifellos eine positive Auswirkung auf die lokale Fauna haben. Optimale Lebensraumbedingungen oder das scheinbare Vorhandensein solcher, bieten aber nicht immer die Gewähr für eine starke Besiedelung durch Bockkäfer, was zwei Beispiele belegen sollen: *Cerambyx cerdo*, der Heldbock, besiedelt in Potsdamer Nordraum nur wenige Eichen, obwohl im näheren und weiterem Umfeld zahlreiche potentiell geeignete Brutbäume (nach Alter, Exposition u.a. Faktoren) vorhanden sind. *Cerambyx scopolii*, der Kleine Eichenbock kann seine Larvenentwicklung in mehr als einem Dutzend Baumarten vollziehen, darunter auch sehr häufigen und ist dennoch in Brandenburg vom Aussterben bedroht. Abgesehen von methodischen Problemen bei der Erfassung vorhandener Individuen ist die konkrete Habitatwahl einer Art und ihre Entwicklung viel komplexer als die Frage, ob eine geeignete Baumart vorhanden ist oder nicht und bedarf noch vielfältiger Erforschung. Mit dem Erhalt eines artenreichen Baumbestand, bei dem Alt- und Totholzbestände (wo immer es möglich ist) belassen werden, leisten wir sicherlich den sinnvollsten Beitrag zum Schutz unserer heimischen Bockkäfer. Dies gilt im großen (Wälder, Parkanlagen) wie auch im kleinen Maßstab z.B. in Kleingärten, wo anfallendes und aufgeschichtetes Schnittgut von Obstbäumen ebenfalls ein wertvolles Bruts substrat darstellen kann.

Zur Erfassung der Fauna im Stadtgebiet

Die Erfassung des vollständigen Artenspektrums dieser Käferfamilie erfordert ein breites Methodenspektrum (Handfang, Käschern, Klopfschirm, Lichtfang, Zucht u.a.) und vor allem viel Zeit und Arbeitsaufwand. In einer Auswertung historischer Sammlungen für das Stadtgebiet durch die

- Sammlung Universität-Potsdam (AUEL, BIEHL um 1900);
- Sammlung GRIEP im Potsdam-Museum (ca. 1930-1955);
- Sammlung SCHEFFLER (Gelegenheitsfänge ab 1985);

und ergänzender Fundmeldungen durch D. HEILMANN und W. BEIER sowie einer gezielten Nachsuche im Mai/Juni 2003 wurde eine Artenliste für das Stadtgebiet Potsdam erstellt.

Bewertung des Bestandes an Bockkäfern

Die Auswertung der Artenerhebung hat folgende Bestandssituation ergeben:

Seit 1884 wurden in Potsdam insgesamt 85 Arten nachgewiesen. Für 11 Arten gibt es nur Belege vor 1930, eine weitere Art ist ausgestorben. Das Spektrum potentiell vorhandener Bockkäfer liegt daher etwa bei 73 Arten. Die aktuellen Nachweise belaufen sich auf 44 Arten, von denen 10 in der Roten Liste Deutschlands und 14 in der Brandenburger Roten Liste stehen, hinzu kommen 6 Arten der Vorwarnliste. Mit *Cerambyx cerdo*, *C. scopolii*, *Xylorechus rusticus*, *X. arvicola* und *Plagionotus detritus* sind überregional gefährdete Arten vorhanden, zum Teil sogar in guten Beständen. Die lokale Bockkäferfauna ist daher wertvoll und kann für eine Großstadt als erstaunlich artenreich angesehen werden.



Wespenbock (*Plagionotus arcuatus*)

Foto: Dr. Ingo Scheffler

Liste der im Stadtgebiet nachgewiesenen Bockkäfer	RL Bbg ^{1/} D ²	Letzter Fund
---	-------------------------------------	--------------

Unterfamilie Lepturinae		
Acmaeops marginatus (Gelbrandiger Kugelhalsbock)	2/2	1947
Alosterna tabaciolor (Feldahorn-Bock)		2003
Anastrangalia sanguinolenta (Blutroter Halsbock)		1984
Anoplodera rufipes (Rotbeiniger Halsbock)	/3	1937
Anoplodera sexguttata		1938
Cortodera femorata (Kiefernripfel-Tiefaugenbock)	2/3	2002
Cortodera humeralis (Eichen-Tiefaugenbock)	4/3	2003
Corymbia maculicornis (Fleckenhörniger Halsbock)		o.D.
Corymbia rubra (Rothalsbock)		2002
Grammoptera abdominalis	1	1939
Grammoptera ruficornis (Rothörniger Blütenbock)		2003
Grammoptera ustulata	2	2003
Leptura aethiops	2	1953
Leptura maculata (Gefleckter Schmalbock)		o.D.
Leptura quadrfasciata		2003
Pseudovadonia livida (Bleicher Blütenbock)		2002
Rhagium inquisitor (Kleiner Zangenbock)		1983
Rhagium mordax (Schrot-Zangenbock)		1985
Rhamnusium bicolor (Beulenkopfbock)	1/2	o.D.
Strangalia attenuata	2	o.D.
Stenurella bifasciata (Zweiwindiger Schmalbock)		1989
Stenurella melanura (Schwarzschwänziger Schmalbock)		2000
Stenurella nigra (Schwarzer Schmalbock)		1949
Unterfamilie Lamiinae		
Acanthocinus aedilis (Zimmermannsbock)		2001
Agapanthia villosivirescens (Distelbock)		2000
Anaesthetis testacea (Prunkbrustbock)	2/3	1944
Exocentrus lusitanus (Wimperhornbock)	2/3	1952
Leiopos nebulosus (Splintbock)		2003
Mesosa curculionoides (Achtfleckiger Augenfleckbock)	3/2	1938
Mesosa nebulosa (Graubindiger Augenfleckbock)	2/3	1991
<i>Monochamus sutor</i>	1	o.D.
Monochamus galloprovincialis (Bäckerbock)	3/3	2002
Oberea erythrocephala (Rotköpfiger Linienbock)	2/2	1951
Oberea linearis	1	1949
Oberea oculata (Rothalsiger Weidenbock)	3	1991
Pogonocherus decoratus	2	1946
Pogonocherus fasciculatus (Weißbindiger Wimperbock)	4	1986
Pogonocherus hispidus (Rauher Wimperbock)		1998
Pogonocherus hispidulus	4	o.D.
Saperda carcharias (Großer Pappelbock)	4	1947
Saperda perforata (Gefleckter Espenbock)	2/2	1938
Saperda populnea (Kleiner Pappelbock)		1932
Saperda scalaris	4	1951

Stenostola ferrea/dubia (Lindenbock)	3/3	1950
Tetrops praeusta (Vieraugiger Pflaumenbock)		2003
Tetrops starkii	1	1951
Unterfamilie Spondyliinae		
Arhopalus ferus		1985
Arhopalus rusticus		1956
Asemum striatum (Düsterbock)		1956
Spondylis buprestoides (Waldbock)		2002
Tetropium castaneum (Fichtensplintbock)		1947
Tetropium fuscum		1937
Unterfamilie Cerambycinae		
Aromia moschata (Moschusbock)	4	1984
Axinopalpus gracilis (Messerbock)	1/1	1902
Callidium aeneum	2	1946
<i>Callidium violaceum</i>	4	1937
Cerambyx cerdo (Heldbock)	1/1	2002
Cerambyx scopolii (Kleiner Eichenbock)	1/3	2003
Chlorophorus sartor (Weißbindiger Widderbock)	/3	1949
Clytus arietis (Echter Widderbock)		2003
Clytus tropicus	1	1956
Gracilia minuta (Weidenböckchen)	4	1902
Hylotrupes bajulus (Hausbock)	4	1988
Molorchus minor (Kleiner Wespenbock)	4	2001
Molorchus umbellatarum	1	1951
Obrium brunneum (Reisigbock)	2	1953
Obrium cantharinum (Dunkelbeiniger Flachdeckenbock)	1/2	o.B.-oD.
Phymatodes alni (Bunter Scheibenbock)	3	2003
Phymatodes glabratus	1	o.D.
Phymatodes testaceus (Veränderlicher Scheibenbock)		2003
Plagionotus arcuatus (Wespenbock)		2003
Plagionotus detritus (Hornissenbock)	3/2	2003
Pyrrhidium sanguineum (Roter Scheibenbock)	3	2003
Ropalopus spinicornis (Dunkelhörniger Scheibenbock)	1/2	1916
Stenopterus rufus (Spitzdeckenbock)		2002
Xylotrechus antilope	4	2003
Xylotrechus arvicola (Sauerkirschen-Widderbock)	2/2	2001
Xylotrechus ibex (Dunkelhörniger Widderbock)	1/0	1939 oB
Xylotrechus rusticus (Grauer Espenbock)	1/2	2001
Unterfamilie Prioninae		
Ergates faber (Mulmbock)	/2	1981
Unterfamilie Necydalinae		
Necydalis ulmi (Panzeres Wespenbock)	1/1	1935
Necydalis major (Großer Wespenbock)	2/1	1928

¹ Rote Liste der gefährdeten Tiere in Brandenburg (Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung 1992)

² 2. Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands (Bundesamt für Naturschutz, 1998)



Potsdamer naturkundliche Befunde

Bockkäfer



Heldbock (*Cerambyx cerdo*)

Zeichnung: Katharina Berndt

Der Heldbock (*Cerambyx cerdo*)

Zu den bedeutenden Arten der Potsdamer Lokalfauna gehört der Heldbock (*Cerambyx cerdo*), für den ein sehr hoher Schutzstatus in Europa ausgewiesen wurde (FFH-Richtlinie Anhang II und IV) und der in der Bundesrepublik vom Aussterben bedroht ist. Diese Art besiedelt fast ausschließlich große, absterbende Stieleichen und gilt als Urwaldrelikt. Die bis 5 cm großen schwarzen Käfer mit überkörperlangen Antennen bewegen sich langsam in der Dämmerung warmer Sommerabende am Fußbereich ihrer Brutbäume. Da die Larvalentwicklung in den Brutbäumen mit optimalen Umfang von 1m und größer über mehrere Jahre erfolgt und eine Eiche jahrzehntelang besiedelt werden kann, ist der Brutbaum schon sehr unansehnlich, wenn er den optimalen Zustand für den Heldbock erreicht hat. Der Heldbock stellt besondere Ansprüche an seinen Lebensraum, der er sehr alte Bäume mit Stammumfängen von 100 bis 400 cm in 1m Höhe bevorzugt. Der Eichenbestand muss frei von Unterholz sein und zudem eine ungehinderte Sonneneinstrahlung ermöglichen. Parkanlagen und Bäume in Straßenalleen erfüllen diese Bedingungen offenbar am besten.

Im Gefolge von *Cerambyx cerdo* treten zahlreiche andere Käferarten der Familien: Kurzflügler, Werftkäfer, Blatthornkäfer (darunter seltene Rosenkäfer und der Eremit), Rindenkäfer, Buntkäfer, Hirschkäfer, Bohrkäfer, Speckkäfer, Schwarzkäfer und nicht zuletzt auch mehr als ein Dutzend anderer Bockkäfer auf, weshalb diese Art einen hohen Indikatorwert als sogenannte Leit- und Zielart besitzt. Da man die Brutbäume des Heldbockes anhand der Bohrlöcher relativ gut identifizieren kann, ist ein gezielter Schutz und eine Förderung des Bestandes möglich.



Heldbock (*Cerambyx cerdo*)

Foto: Prof. Dr. K.P. Berndt

Im Gelände des naturnah belassenen BUGA-Waldparkes wurden Stammstücke von ehemaligen Brutbäumen des Heldbockes, welche aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden mussten, aber noch Larven enthalten, untergebracht. Mit der Lagerung des Schnittholzes neben anderen Brutbäumen oder potentiell geeigneten Brutbäumen und das hierdurch verursachte „unaufgeräumte“ Erscheinungsbild im Waldpark soll die Erhaltung des Heldbockvorkommens sichergestellt werden. Selbst die Straßenbahnlinie in das Bornstedter Feld wurde in weitem Bogen um die Brutbäume des Heldbockes geführt. Dadurch ist sie mit dem kuriosen und inzwischen geflügelten Namen der „Käferkurve“ bekannt geworden.



Roter Scheibenbock (*Pyrrhidium sanguineum*)

Foto: Dr. Ingo Scheffler

Mit den "Potsdamer Naturkundlichen Befunden" soll ein Einblick in die Artenvielfalt gegeben und das Interesse am Artenschutz geweckt werden. Durch Beiträge fach- und ortskundiger Autoren soll in loser Folge über weitere naturschutzrelevante Themen informiert werden.



Herausgeber:

Der Oberbürgermeister
Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam
Verantwortlich:
Fachbereich Umwelt und Gesundheit
Friedrich-Ebert-Str. 79-81
14461 Potsdam
2003